



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Ulrich Hartung Tell El-Fara'In (Buro), Ägypten

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **3 • 2016**

Seite / Page **25–29**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1536/4448> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2016-3-p25-29-v4448.8

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

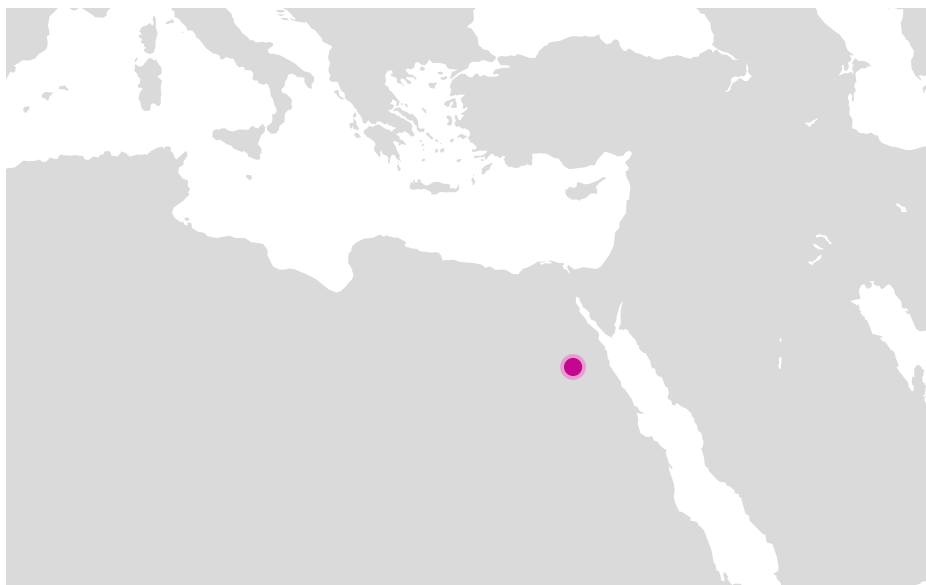
©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2016-3 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2016 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



TELL EL-FARA'IN (BUTO), ÄGYPTEN



Die Arbeiten der Jahre 2014 und 2015

Abteilung Kairo des Deutschen Archäologischen Instituts
von Ulrich Hartung

e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2016 · Faszikel 3
urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2016-3-05-3



Kooperationspartner: Ministry of Antiquities; Universität Portiers (P. Ballet); Institut français d'archéologie orientale, Cairo; Institut für Paläozoologie und Domestikationsforschung, Universität München (J. Peters, V. Linseele); Institut für Pathologie, Abt. Paläopathologie, Universität München (A. Nehrlich, S. Lösch, E. Hower-Tillmann, A. Zink); Institut für Physische Geographie, Universität Frankfurt (J. Wunderlich, A. Ginau).

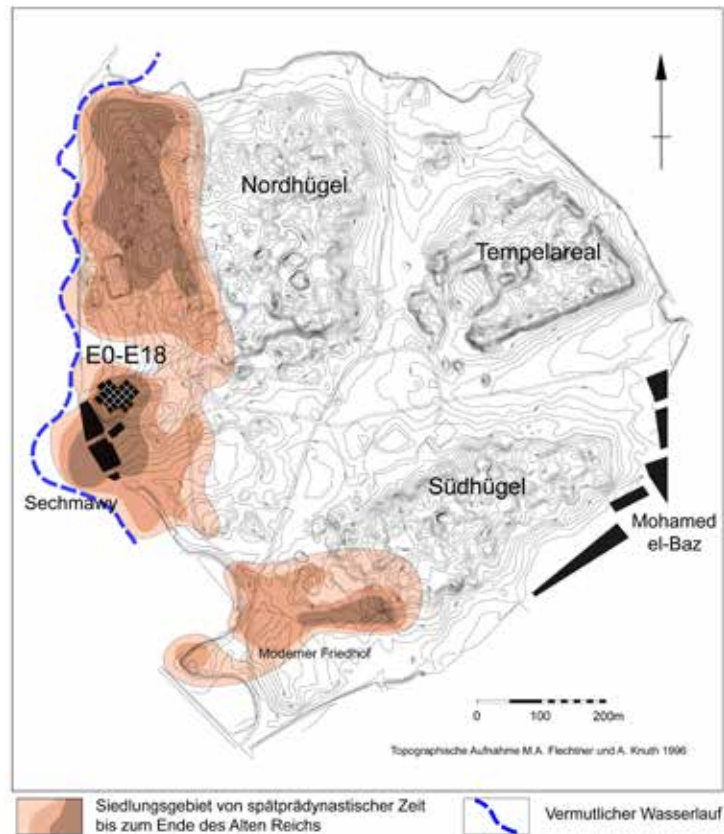
Leitung des Projektes: U. Hartung.

Team: F. Barthel, S. Boulet, J. Bourriau, E.-M. Engel, P. French, A. Ginau, R. Hartmann, L. Joseph, K. Kindermann, P. Kopp, W. Kreibig, S. Laemmel, S. Lenfers, H. Riemer, M.-K. Schröder, W. Stähle, J. Wunderlich.

After the investigation of Early Dynastic settlement remains which allowed us to trace the development of a probable royal estate with economic and administrative functions from the beginning of the first until the middle of the second dynasty, the continuation of work focused on late Predynastic building structures in order to understand the beginning of this process. Although not yet a comprehensive picture can be drawn, interesting features of the Naqada IIIB period shed light on the agricultural and household activities of the inhabitants. Among other things, an installation consisting of small parallel walls, hitherto widely unknown in Egypt, was probably used for the drying of agricultural products, such as grain or other fruits. A fire pit which contained several 80 cm long fire bars made of baked clay might have been connected to the production of beer. The so far reached oldest building structures date to the Naqada IIIA1 period and consist of light constructions, probably in wattle and daub technique. According to the associated pottery these housings are related to the latest phase of the chalcolithic Lower Egyptian Buto-Maadi culture, which also created the



1 Der Kôm (Tell) von Buto, Blick von Osten (Foto: U. Hartung).



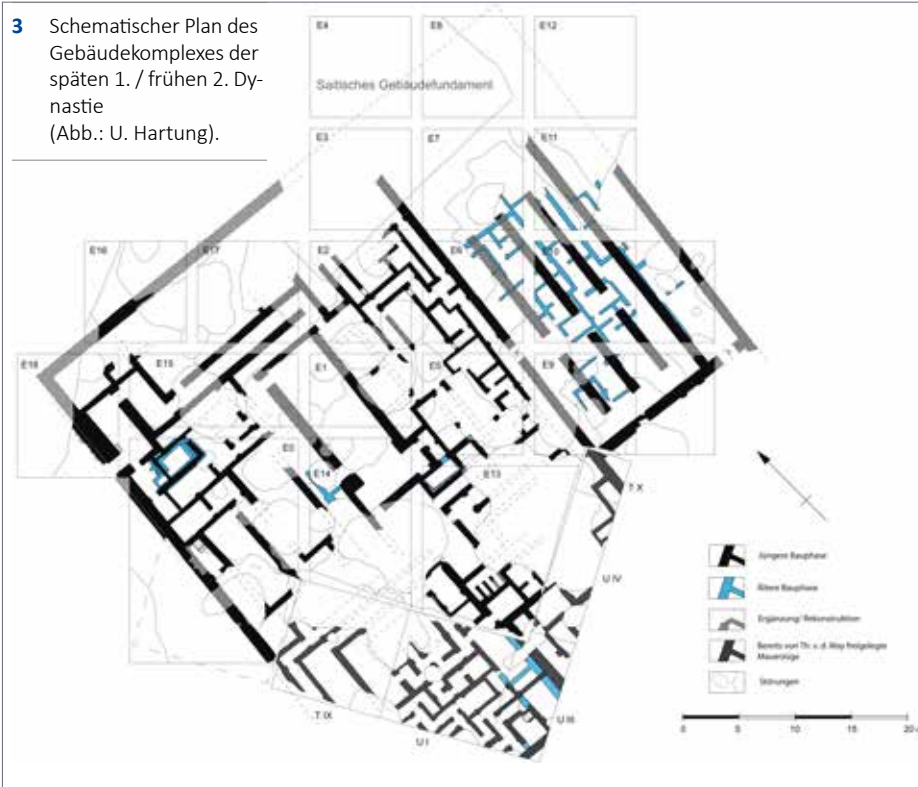
2 Topographischer Plan von Buto mit markiertem Siedlungsgebiet der spätprä-/frühdynastischen Zeit bis zum Ende des Alten Reichs und Lage der Grabungsflächen (E0-E18) (Abb.: U. Hartung).

first occupation of Buto in the early 4th millennium BC, i.e. several hundreds of years before.

Nachdem durch einen Bohrungen, Magnetometermessungen und Oberflächenbegehungen umfassenden Survey die Grundzüge der allgemeinen Besiedlungsgeschichte des im nordwestlichen Nildelta gelegenen, fast 1 km² großen Siedlungshügels von Tell el-Fara'in/Buto (Abb. 1) geklärt und zahlreiche Informationen zur Verzahnung der Geschichte des Fundortes mit der Entwicklung der umgebenden, vollständig vom Regime des Nils abhängigen Landschaft gesammelt werden konnten, liefern seit einigen Jahren exemplarische Ausgrabungen Details zu den verschiedenen Phasen der im frühen 4. Jahrtausend beginnenden und bis in byzantinisch-frühislamische Zeit reichenden Besiedlung. In der jüngsten Zeit lag der Schwerpunkt der Ausgrabungen auf Untersuchungen der frühdynastischen Besiedlung (spätes 4./frühes 3. Jt. v. Chr.). Die Grabungsflächen liegen etwa in der Mitte des durch Bohrungen festgestellten, sich über beinahe 1 km Länge hinziehenden, von spätprädynastischer Zeit bis zum Ende des Alten Reichs genutzten Siedlungsgebietes (Abb. 2) und ergaben eine aufeinanderfolgende Bebauung, die es erlaubte, die Entwicklung einer Wirtschaftsanlage vom Beginn der 1. Dynastie (ca. 3100 v. Chr.) bis zur Errichtung eines palastartigen Gebäudekomplexes in der späten 1. Dynastie (Abb. 3) und dessen Zerstörung in der Mitte der 2. Dynastie (ca. 2800 v. Chr.) zu verfolgen.

In Fortsetzung dieser Arbeiten lag der Schwerpunkt der Ausgrabungen 2014/15 (Abb. 4) auf der Untersuchung der Vorgängerbebauung aus der späten prädynastischen Zeit, um den Beginn dieser bisher in Ägypten nur in Buto so deutlich festgestellten Entwicklung zu fassen. Obwohl die bislang aufgedeckte Fläche noch zu klein ist, um ein vollständiges Bild zu zeichnen, scheint die Bebauung vom Beginn der 1. Dynastie (Naqada IIIC1) ohne auffällige Unterbrechung in mehreren Bauphasen aus gehöftartigen Wohn- und Arbeitseinheiten der spätprädynastischen Zeit (Naqada IIIB) entstanden zu sein. Im Gegensatz zur nachfolgenden Bebauung verweisen jedoch in vielen der neu freigelegten Räume und Höfe Feuerstellen, Öfen, Rundspeicher und

- 3 Schematischer Plan des Gebäudekomplexes der späten 1. / frühen 2. Dynastie (Abb.: U. Hartung).



andere Installationen auf land- und hauswirtschaftliche Aktivitäten der Bewohner. Solche Befunde fehlen in der Anlage von Beginn der 1. Dynastie weitgehend und finden sich erst wieder im Verlauf der 1. Dynastie (Naqada IIIC2) als Teil des Siedlungsbildes.

Unter den spätprädynastischen Befunden ist z. B. eine in einem Hofbereich gelegene, etwa 5 × 4 m messende Anlage aus parallelen, ca. 40 cm hohen Mäuerchen zu erwähnen (Abb. 5 und 6), die nach stellenweise erhaltenen Resten (Abb. 7) wahrscheinlich mit Matten abgedeckt waren. Ähnliche Anlagen sind bisher in Ägypten noch kaum bekannt, finden sich aber im Vorderen Orient häufiger. Die Konstruktion könnte zum Trocknen von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, wie Getreide und anderen Früchten, oder auch von Fleisch oder Fischen gedient haben. In der Sonne auf den erhöht gelagerten Matten ausgebreitet, wären solche Produkte vor der Bodenfeuchtigkeit geschützt und zudem von unten belüftet gewesen. Konkrete Hinweise auf die Funktion der Anlage ergaben sich bisher jedoch noch nicht, zwischen den Mauern fanden sich lediglich eine größere Menge Keramik (vgl. Abb. 5. 6), vor allem Schalen (Abb. 8), vereinzelt Tierknochen und Reibsteine. In Buto gab es in dieser Zeit (Naqada IIIB) offensichtlich mehrere solche Darren, denn eine weitere (mit Getreideresten zwischen den kleinen Mauern) war bereits vor einigen Jahren in einem angrenzenden Hof ausgegraben worden und Reste einer dritten solchen Konstruktion kamen bei den neuen Arbeiten auch noch in einem anderen Grabungsareal zutage.

Nach Aufgabe der Darre wurden in dem gleichen Hofbereich mehrere Öfen und eine größere Feuergrube (Abb. 9) angelegt. In letzterer fanden sich etwa zehn, ca. 80 cm lange, konisch zulaufende Keramikstützen (Abb. 10), die wahrscheinlich zum Abstützen eines größeren Gefäßes im Feuer gedient hatten. Ähnliche Installationen sind aus anderen prädynastischen Fundorten im Zusammenhang mit der Bierherstellung bekannt.

Durch einen besonders niedrigen Grundwasserspiegel konnten die Arbeiten im Frühjahr 2015 in einem Teilbereich der Grabungsflächen bis in Schichten der Naqada IIIA1-Zeit (ca. 3350 v. Chr.) fortgesetzt werden. Als bislang ältester Befund kamen Reste eines mindestens 6 × 3 m messenden Flechtwerkbaus zutage, der bei einem Brand zerstört worden ist. In einem



- 4 Grabungsarbeiten in Buto im Herbst 2014 (Foto: U. Hartung).



- 5 Teilweise freigelegte, vermutliche Trocknungsanlage spätprädynastischer Zeit (Naqada IIIB) im Herbst 2014, Blick von Osten (Foto: U. Hartung).



6 Die vollständig freigelegte Anlage im Frühjahr 2015, Blick von Westen (Foto: U. Hartung).



7 Vermutlich von der Abdeckung der Anlage stammende Mattenreste (Foto: U. Hartung).



8 Zwischen den parallelen Mauerchen der Trockenanlage gefundene Keramik (Foto: R. Hartmann).

unmittelbar anschließenden Hofbereich lagen Feuerstellen und Ofenreste mit z. T. durch Fragmente von Keramikstützen verstärkten Wandungen. Im Innern des sich abzeichnenden Hüttengrundrisses fanden sich Reibsteinfragmente und eine Streuung von zahlreichen zerdrückten Keramikgefäßen, u. a. Vorrats- und Kochgefäße, zahlreiche Schalen und andere Gefäßtypen, die zum Großteil das zu dieser Behausung gehörende Inventar repräsentieren dürften (Abb. 11 und 12). Überlagert wird der Befund durch schmale flache, mit Lehm verfüllte Gräbchen, die mehrere nebeneinander angeordnete rechteckige Räume erkennen lassen (Abb. 13). Auch hierbei dürfte es sich um Reste leichter Konstruktionen handeln, deren Schilfmattenwände in die Gräben eingelassen und mit Lehm befestigt waren. Auffallend ist das Fehlen jeglicher Lehmziegelarchitektur in diesen Schichten, zumindest im bisher untersuchten Bereich der Siedlung. Eine weitere einschneidende Veränderung betrifft das Keramikinventar. Über die Hälfte der mit dieser Bebauung vergesellschafteten Keramik ist in der Tradition der unterägyptischen Buto-Maadi-Kultur gefertigt (vgl. Abb. 11, 12), die sich durch eine andere Machart und ein anderes Formenspektrum von der Keramik der oberägyptischen Naqada-Kultur unterscheidet. Während das Keramikmaterial der folgenden Siedlungsphasen eindeutig in letzterer Tradition steht, repräsentiert die jetzt freigelegte leichte Bebauung offensichtlich die späteste Phase der Besiedlung der Buto-Maadi-Kultur, die mit den ersten Siedlern in Buto im frühen 4. Jahrtausend begann.

Erste Lehmziegelmauern erscheinen in den bisher untersuchten Flächen erst in der Folgezeit (Naqada IIIA2) und erwecken zunächst eher den Eindruck von Parzellierungsmauern, an die sich erst im Laufe der Zeit auch aus Lehmziegeln gebaute Räume anschließen. Mit dem Erscheinen von Lehmziegelbauten verringert sich der Anteil unterägyptischer Keramik deutlich. Ob dieser Befund lediglich eine besondere Situation in den freigelegten Flächen widerspiegelt, oder allgemeine Gültigkeit für die Siedlung hat, ist beim gegenwärtigen Stand der Ausgrabungen noch nicht zu sagen.

Sind die bauliche Entwicklung und die Veränderungen in der vergesellschafteten materiellen Kultur vom Beginn der 1. bis zur Mitte der 2. Dynastie eng mit der Etablierung frühdynastischer Herrschaftsstrukturen verbunden,



9 Feuergrube mit gebrannten Keramikstützen, Blick von Nordosten (Foto: U. Hartung).



10 Derartige Keramikstützen hielten große Koch- und Braugefäße innerhalb eines Feuers in aufrechter Position (Foto: U. Hartung).

wird mit dem Erreichen spätprädynastischer Siedlungsschichten und ersten, eindeutig der unterägyptischen Buto-Maadi-Kultur zuzuweisenden Befunden ein weiterer, für die ägyptische Frühzeitforschung wesentlicher und bis heute kaum geklärt Fragenkomplex angeschnitten, nämlich die aus dem Zusammenwachsen von unterägyptischer Buto-Maadi- und oberägyptischer Naqada-Kultur resultierende Entstehung des ersten gesamtägyptischen Staates.



11



12

11. 12 In Tradition der unterägyptischen Buto-Maadi-Kultur hergestellte Keramik (Fotos: R. Hartmann).



13 Teilweise noch durch verschiedene Öfen und Feuerstellen (im Vordergrund) überlagerte Fundamentgräbchen leichter Hüttenkonstruktionen (im Hintergrund) der Naqada IIIA1-Zeit (Foto: U. Hartung).